

# Vom Bayrischkurs bis zur Flugangst

Ratsch und Tratsch mit der Stianghausratschn im Brauhaus

**Eitensheim (DK)** Einen wunderschönen Abend erlebten vor Kurzem die Besucher und Zuhörer in der vollbesetzten Malztenne des Brauhauses. Die Veranstalter haben damit und mit den vorangegangenen Veranstaltungen bereits im ersten Jahr bewiesen, dass Kunst und Kultur in Eitensheim von den Einwohnern gut angenommen wird.

An diesem Abend war mit der Stianghausratschn eine Urbayerin zu Gast. Mit lustigen, hintergründigen Liedern und Geschichten sowie dem Zwiegespräch mit ihren Handpuppen erlebten die Gäste einen amüsanten Abend in dem historischen Veranstaltungsraum.

Bei der Begrüßung stellten die Initiatoren fest, dass Bürgermeister Michael Stampfer jede Veranstaltung besucht und so seine Wertschätzung gegenüber dem Angebot in der Gemeinde gezeigt habe.

Der Auftakt mit dem Lied „Schee, dass do seit´s“ war schon ein Ohrwurm und gleichzeitig der Dank der Künstlerin an das Publikum. Mit viel Beifall wurde deshalb bereits der erste Beitrag bedacht. Das folgende Stück „Bayrischkurs“ zeigte auf, dass unser Dialekt immer mehr verloren geht und durch immer mehr fremde und unverständliche Worte unsere Mundart zunehmend verloren geht. Der lange Applaus zeigte die Zustimmung der Zuhörer.

Viele Texte der Stianghausratschn sind aus dem Leben gegriffen, und wenn sie grantig oder schlecht drauf sei, schreibe sie ein Lied, so ihre Ausführungen. Zwischen den Liedern plauderte sie über Ereignisse in ihrer ruhigen, tiefgründigen und verschmitzten Art, was so manchen Lacher unter den Gästen auslöste. Ein Lied über den Leberkäs und die Schreibweisen in bayrischen Speisekarten erregte ihren Unmut, denn man habe oft den Eindruck, man wohne im Norden. Denn da sei dann



De Stianghausratschn im alten Brauhaus Eitensheim.

Foto: Knörr

statt Knödel Kloß, statt Fleischpflanzl Frikadelle, statt Schweinshaxe Keule oder Eisbein zu lesen. Die Besucher zeigten mit lauter Zustimmung, dass sie ihre Botschaft unterstützen.

Mit ihren Handpuppen wurden in Zwiegesprächen Probleme des Alltags mit Witz, Ironie und treffenden Pointen lauthals diskutiert und so das Programm immer wieder aufgelockert.

In der Pause konnten sich alle an dem reichhaltigem Büffet bedienen, das von fleißigen Frauen zusammengestellt wurde und schon zum Markenzeichen bei „Kunst und Kultur“ geworden ist.

Frisch gestärkt wurde der Abend fortgesetzt mit „Tante-Emma-Lodn“, ein Lied über den Treffpunkt früherer Zeit, wo alle zusammengekommen sind im Zentrum der Kommunikation. Beim Lied „Da ärmste Mensch da Welt“ waren alle gefordert und mussten die Künstlerin kräftig unterstützen. Ein Betrag be-

sonderer Art war das Lied „Flugangst“, in dem sie ihre Erlebnisse und Ängste erzählt und was bei einer turbulenten Reise alles passieren kann. Nach der glücklichen Landung stürmte sie schnell aus dem Flieger stolpert die Treppe hinunter und landete im Krankenhaus. Aber Hauptsache, die Landung war in Ordnung, so das Credo ihres Lieds. Mit dem Ohrwurm „Willi“ und einem Beitrag über Schnarchen ging der Abend zu Ende.

Aber erst mit mehreren Zugaben wurde die Stianghausratschn entlassen, und der lange Beifall war der Dank für den wunderschönen Abend im alten Brauhaus.

Die Veranstalter wiesen noch auf die kommende Ausstellung Eitensheimer Maler hin. Die Vernissage dafür ist am Sonntag, 7. Oktober, um 14 Uhr. Geöffnet ist die Ausstellung an diesem Tag wie auch am Samstag/Sonntag, 13./14. Oktober, bei freiem Eintritt jeweils von 14 bis 18 Uhr.